

Deutsches Reich.

Berlin, 12. December.

— S. M. der Kaiser nahm heute Vormittag die auf den Vortrag entgegengenommenen und mit dem Geheimen Regierungsrath ...

— Prinz Wilhelm empfing heute Vormittag in Marmorpalais bei Potsdam den neuernannten kommandierenden General des 6. Armeekorps ...

— Prinz Wilhelm empfing heute Vormittag in Marmorpalais bei Potsdam den neuernannten kommandierenden General des 6. Armeekorps ...

München, 12. December. Die Kammer genehmigte den Gesetzentwurf betreffend die provisorische Steuererhebung und erlebte den Tod der Königin ...

Darmstadt, 12. December. Die erste Kammer hat die Gesetzvorlage über die Kapitalerbssteuer und über die Gewerbesteuer ...

London, 12. December. Seit letzter Nacht herrscht hier wie in den Provinzen ein sehr heftiger Sturm, der namentlich in mehreren großen Städten sehr großen Schaden angerichtet hat ...

Washington, 11. December. Der Decemberbericht des landwirtschaftlichen Departements läßt auf eine Abnahme der Baumwoolenernte um ungefähr 13 Prozent gegenüber der Ernte des vergangenen Jahres schließen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt)

große Damen-Konfektionsgeschäft in Damenunter- und Kindermänteln, sowie des Geschäft Leipzigische No. 6, welches sich ebenfalls besonders durch eine reiche Auswahl in Damen- und Mädchenmänteln ...

Auf der bereits mehrfach erwähnten Gr. Ulrichstraße, welche neben der Leipziger- und Poststraße überhaupt die zahlreichsten und glänzendsten Geschäfte ...

Der Ertrag dürfte sich auf etwa 6 Millionen Ballen stellen und wird vielleicht diese Zahl noch übersteigen. — Das Ertragsverhältnis der Meisterte wird nach den letzten Anzeigen ...

Gewinn-Liste

der 3. Klasse 163. Königl. preuss. Klassen-Lotterie. 2. Zug. 12. December 1883.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt, sind mit dem niedrigsten Gewinne von 155 Mark gezogen.

Table with multiple columns of lottery numbers and corresponding prizes, including entries like 11 57 207 (170) 16 21 354 411 31 (200) 33 548 52.

Table with multiple columns of lottery numbers and corresponding prizes, including entries like (200) 71 993 411 35 506 11 41 603 6 77 791 940 47.

Vocales.

Halle, den 13. December.

* [Der kaufmännische Verein] hatte gestern Abend im Kronprinzen eine Zusammenkunft mit Damen beabsichtigt. Nach Eröffnung der Versammlung widmete der Vorsitzende des Vereins, Herr Lomdo, dem verstorbenen Mitglied, Herrn Otto von Brandt, in kurzen Worten einen tief empfundenen Nachruf ...

nach als Kurort für Lungentranke vorzüglich eignet, verlassen die Reisenden das Schiff, um den übrigen Teil ihrer Reise zu Fuß resp. zu Pferde fortzusetzen. Von Cataro bis Cetinje, der Hauptstadt von Montenegro, gelangt man in 8-9 Stunden auf einer erst vergangens Jahres fertiggestellten Straße, welche 5-6 Stunden allein fortwährend bergauf führt. Die montenegrinische Grenze ist weder durch Grenzpfähle noch durch Wachthäuser bezeichnet. Auf diesem Wege trafen die Reisenden mit den tüchtigsten Großwägenführern zusammen, welche den künftigen Konstantinopol nach Cetinje begleitet hatten und welche sich sehr liebenswürdig mit Herrn Professor Dr. Freytag unterhielten. Die Raubgünstigkeit, meist aus schwarzen sogen. Weißbrot und sandigem Mehl bestehend, sind dort ausnahmslos schlecht und die Kleinlichkeit, besonders der Geschäfte, Kaffeetassen z., läßt sehr viel zu wünschen übrig. Eigene Mägen hat Montenegro nicht, es haben dort Männer aller Länder, sogar deutsche, Wohnung. Die Hauptstadt Cetinje ist wie ein ausgefallener Plan gebaut, sehr regelmäßig gebaut. Die Berge, welche mit Wald die schwarzen genannt werden, bestehen aus schwarzem oder weißem Kalkstein. Das Land ist arm und ein Vermögen von ca. 40,000 Gulden, wie es die Prinzessin von Montenegro haben soll, ist dort ein ganz ungewöhnliches. Die Viehzucht wird dort patriarchalisch geführt, der Fürst selbst, welcher täglich Vormittags von 8 Uhr an etwa zwei Stunden lang unter einer Ulme in der Nähe seines Schloßes Auenland erhebt, urteilt nach eigenem Ermessen. Die Reisenden wurden dem Fürsten sehr gnädig empfangen und in jeder Hinsicht unterstützt. Nun folgte eine eingehende Beschreibung der Tracht der Bewohner, und wurden verschiedene Kleidungsstücke, darunter auch die von Jedermann getragene Nationaltracht, vorgezeigt. Ebenso wurde das häusliche Leben der Montenegriner geschildert und namentlich der gebräuchlichen Lage der Frauen und deren großen Fleiß gegenüber der Faulenzerlei der Männer lobend gedacht. Auch an dem sehr instruktiven Beispiele, das die schönsten Verbrechen angeführt wurden von einem einzigen unbewaffneten Manne bewacht, vor dem Gefängnis stundenlang umhergehen, ohne den Versuch zu machen, zu fliehen, wurde gesagt, daß der Montenegriner die Pflicht für schimpflich hält. Erweiternd wurde die Erzählung des Zusammenstoßens in einem Hause mit 11 Räuberhauptmännern, welche sich sehr zuvorkommend und artig benommen haben. Nachdem die Versammlung dem Beträgen ihren Dank durch Erheben von den Sitzen ausgedrückt hatte, wurden noch von einem Tischenspieler zwar nicht ganz neue, aber unterhaltende Kunststücke vorgeführt.

[Concert.] Nachdem der Telegraph gehörig seine Schuldigkeit getan hat, ist aus dem früher annoncieren Momentenconcert für heute Abend plötzlich ein ganz anderes geworden. Fr. Spieg, die berühmte Künstlerin, ist plötzlich erkrankt und mußte auch für das Gewandhausconcert absagen. Hoffentlich bleibt uns die Freude, die Sängerin und auch Beethoven's Cembalomusik mit Frau Weyer's noch in einem späteren Concerte in diesem Winter begreifen und hören zu können. Dafür haben wir nun aber für heute das Verlangen, ein anderes erlesenes Künstlerpaar benennen zu können. Fr. Pfeiffer von Weel, eine Schülerin Stodhausens, ist uns aus den Verichten musikalischer Zeitungen her noch recht gut im Gedächtnis als Partnerin des deutschen Schimon-Megarschen Quartetts und erfreut sich einer großen, sehr umfangreichen Aufmerksamkeit. Herr Joseph Kotel steht unter den jüngeren Violoncellisten obenan. Tadellose Technik, verbunden mit künstlerischer Reife, befähigen ihn zur Bewältigung der höchsten Aufgaben. Wir erinnern nur an sein Concert in Berlin, wo er nur einzig und allein 3 Violinconcerte unter Direction Joachim's vortrug und damit enthusiastischste Freude hervorrief. Freuen wir uns gleichfalls, daß wir ihn so bald und unerwartet noch zu hören bekommen. Auch das Orchester, wir wir lesen, unterzieht sich einer höchst dankbaren Aufgabe, es spielt die Coriolan-Ouverture von Beethoven und eine Haydn'sche Symphonie, Nr. 2 in D-dur.

[Verein für Erdkunde.] In der gestrigen Sitzung des Vereins für Erdkunde zusammen mit der Halle'schen Ortsgruppe des deutschen Schulvereins gab zunächst Herr Wauermeister Rucht als Kassirer des letzteren eine Uebersicht über Einnahme und Ausgabe der beiden ersten Vereinsjahre; der Vorstand wurde wiedergewählt, der bisherige Name aber einstimmig umgeändert in „Halle'scher Kolonialverein“. Nachdem Johann Herr stad. Peilmann ein von ihm hergestelltes Harzrelief vorgelegt, hielt Herr Prof. Kirckhoff einen Vortrag über das Was der angustirenden deutschen Kolonisation, dessen näheren Inhalt wir morgen bringen.

[Der St. Ulrichskirchen-Verein] hielt gestern Abend im Kohl's Restaurant seine letzte diesjährige Versammlung ab, in welcher zuerst ein Rückblick über die Vorkämpfer in Deutschland und Italien gegeben und auch der Gegenbestrebungen der katholischen Gebirge gedacht wurde. Auch wurde das Ansehen des gestern Morgen beerdigten Vereinsmitgliedes, Herrn Brandt, durch Erheben von den Sitzen geehrt. Die nun folgende Rechnungslegung ergab, daß an dem Abend der Vorkämpfer des Vereins ein Ueberschuß von 72 M 84 S erzielt worden ist, wovon dem Vorsitzenden der Ulrichiana, Herrn Pastor Richter, 50 M zur Beschaffung von Musikalien überwiesen wurden. Auch wurde gewünscht, daß doch öfter solche Zusammenkünfte, wie bei der Vorkämpfer, veranstaltet werden möchten. Ferner wurde mitgeteilt, daß am vierten Abendsonntage eine Weinschatzbesichtigung für 75 erwachsene arme Leute aus der Parochie arrangirt werden wird, deren Kosten aus dem Kirchenfonds bestreiten werden sollen.

[Auszeichnung.] Der Henriette Appenroth, welche jetzt 40 Jahre in der Familie des Herrn Brauereibesitzer Schulze hier als Köchin dient, ist für die langjährige treue Dienstadt eine hochbeachtete Anerkennung geworden. Von Herrn Stadtrath Jordan wurde derselben gegen das von Ihrer Maj. der Kaiserin für diesen Zweck gestiftete goldene

Kreuz nebst bezüglichen Diplom mit eigenhändiger Unterschrift der Kaiserin überreicht.

[Missdebeten.] Gestern Abend fand das Seiner des hiesigen Beamten zu Ehren des nach Düsseldorf verlegten Herrn Landgerichtspräsidenten Franz arrangirte Abschiedsessen in Stadt Hamburg statt. Sämmtliche höhere Beamte und die Herren Referendare u. s. in waren zu dieser Festlichkeit erschienen.

[Petition.] Der hiesige kaufmännische Verein beabsichtigt eine Petition an den Fürsten Bismarck, als den preussischen Minister für Handel und Gewerbe, wegen der geplanten Gründung eines deutschen Offizier-Vereinshauses zu richten.

[Männer-Verein.] Der hiesig ins Leben gerufene Männer-Verein zu Trost erfreut sich unangesehen der größten Beachtung, in der gestern Abend abgehaltenen ersten Vereins-Sitzung erklärten noch über zwanzig Herren, darunter auch einige aus der nächsten Umgebung, ihren Beitritt. Am Schlusse der Sitzung, in welcher das Vereins-Statut definitiv geregelt wurde, brachte Herr Stadtrath Benemann ein Hoch auf unseren allerbereiten Kaiser aus, in welches die Versammlung dreimal begeistert einstimmte.

[Piemont-Stiftung.] Das Statut der Piemont-Stiftung des Pestalozzi-Vereins ist nunmehr endgültig festgestellt und die landesberühmte Genehmigung nachgeholt worden. Der Vorstand besteht aus den Herren Rektor Peter, Lehrer Nolzenburg, Traxer, Schäfer und Paderer in Vermerode, der Verwaltungsrath aus den Herren Lehrer Winkel und Rudolph in Halle, Rektor Schürig und Lehrer Gerhardt in Vermerode und Lehrer Wagenführer in Halberstadt.

[Circus Herzog.] Wie wir hören, trifft die Kunstreit-Gesellschaft des Circus Herzog — welche diesmal aus meist neuem Personal bestehen soll — bereits Ende nächster Woche hier ein, um dann sofort mit den Vorstellungen zu beginnen. Auch diesmal zählt der Maximal 80 Pferde, darunter 40 der besten Freirei- und Schuttpferde. Der Circus ist inzwischen neu hergerichtet und mit allem Komfort versehen; auch sind hinreichend Dosen aufgestellt und sonstige Schwimmbäder gegen Zug und Kälte angebracht.

[Maß- und Gewichts-Revision.] Durch die Exekutiv-Beamten der hiesigen Polizei-Verwaltung wurde im Laufe des gestrigen Tages eine außerordentliche Revision der in Gebrauch stehenden Waagen, Gewichtes und Waagen ausgeführt. Die nicht vorchriftsmäßig geacht bestimmten wurden konfiszirt und steht den betreffenden Inhabern außerdem noch eine bejähliche Strafe bevor.

[Mahnung zur Vorsicht.] Von einem Vor-falle, der leicht hätte einen unglücklichen Ausgang nehmen können, und gleichzeitig der der Sicherheit der sogenannten Schwedischen Streichhölzer ein trauriges Zeugnis giebt, wird uns heute folgendes mitgeteilt. Eine hiesige Hausfrau stieß unlängst an Versetzen eine Schachtel solcher Streichhölzer von einem Schranke herunter und, da die Schachtel in Folge des Falles etwas unter den Schranke rutschte, wurde verzeihen, dieselbe sofort wieder aufzuheben. Einige Zeit darauf vernahm man ein ganz seltsames Rauschen und Knarren unter dem Schranke. Die Hausfrau, welche nachsah, wovon dies Geräusch komme, sah einsetzt zurück, als sie unter den Schranke sah und ihr der Dampf entgegenströmte. Die in der Schachtel verwahrten Streichhölzer hatten sich durch irgend welche Reibung selbst entzündet. Wäre dies in der Nacht geschehen, so war ein Unglück unausbleiblich.

[Zur Warnung.] Seit einigen Tagen macht unsere Stadt ein Agent des „Berliner Staats-Looße- und Essteln-Geschäfts, A. Strozel jun.“ mit Antheilscheinen der Sachlen-Weininger Staats-Premien 7 fl. Looße unsicher. Der betreffende Agent verkauft den 1/10 Antheil eines solchen Looßes zu 12 M, das ganze Looße kostet demnach 120 M, während der richtige Werth eines solchen 7 Gulden-Looßes nur 27 M 40 S nach heutigem Course beträgt. Wie wir hören, hat der betreffende Agent schon einige derartige Antheile verkauft und genügt hoffentlich diese kurze Notiz zur Warnung des Publikums.

[Zerrüttete Spielgesellschaft.] Bei dem gestern Abend stattgehabten ordentlichen Sturme wurde die eine Vordertüre des Spielzimmers Cigarrenschäfts durch den losfallenden Luftdruck mit solcher Wepemung zugeworfen, daß die große Spielgesellschaft der Thürer, im Werthe von ca. 50 Mark, in Laubende von Stücken zertrümmert wurde.

[Gefährliche Passage.] In nicht geringen Schrecken wurden gestern Abend die Passanten der Schmerstraße gesetzt. In der an und für sich schmalen Straße, in der zwei sich begegnende Fußwärter schlecht oder gar nicht einander ausweichen können, kam ein mit zwei Pferden bespannter leerer Wagen hart am Trottoir vorbeigefahren, als das eine der Pferde das Trottoir sprang und eine ganze Strecke auf demselben sich bewegte. Die vielen dieses Wegs daher kommenden Leute, durch den warnenden Zuruf des Fuhrmanns, der das Pferd wahrscheinlich nicht reut in der Gewalt hatte, aufmerksam gemacht, stoben bei Seite und gelang es erst mit großer Mühe, das Pferd wieder auf den Fahrbaum zu lenken.

[Anfall.] Heute früh um 5 Uhr wurde ein Wädelertrug auf dem Wülbbergwege von drei Strolchen angefallen, welche ihm seinen mit Frühlingsfrüchten gefüllten Korb wegnehmen wollten. Da er dies nicht gutwillig geheißen lassen wollte und um Hilfe schrie, wurde er von den Strolchen geschlagen. Erst als er in der Nähe wohnende Weither des Wehrlings herbeilief, entfernten sich die Strolche. Der Inhalt des Korbes lag in Folge des Ringens im Straßengrotte.

[Verstümmelten.] Die als Fuhrmädchen bisher hier bei Christ, gr. Steinstraße 13, in Stellung gewesene, 17 Jahre alte H. aus Jarmischt ist gestern Vormittag gegen 11 Uhr ohne jeden Grund aus dem Geschäfte gegangen und bis heute nicht wieder zurückgekehrt. Da Knaben heute

Nachmittag auf der Würfelwiese Hut und Regenstirn der H. am Ufer des Wülbbergweges gefunden, so ist wohl anzunehmen, daß sie den Tod im Gaaitron gesucht und gefunden hat. Nach Angabe ihres selbigen Prinzipals soll sie schon seit einiger Zeit kriegsüchtig gewesen sein. Die H. ist übrigens dieselbe junge Dame, die kürzlich den räuberischen Ueberfall auf der Eisenbahnfahrt von Halle nach Leipzig am 25. v. M. singirt hatte. Nachtrag. Gesehen wird uns mitgeteilt, daß die Leiche der Vermissten heute Vormittag an der Dreierbrücke angekommen ist.

[Ermitteltes Dieb.] Der 59jährige Arbeiter Friedrich Haack von hier ist gestern der königlichen Staatsanwaltschaft hier als derjenige überliefert worden, welcher kürzlich dem Fleischermeister Höpfer auf dem Steinwege 3 Hühner stahl.

[Diebstahl.] Ein hiesiger Mühlenarbeiter auf dem Wülbbergwege vermißt kürzlich sein über ca. 600 A lautendes Sparfläschchen, das er in einem Nächststehen in seiner Wohnstube aufbewahrt und welches nur in der Zeit vom Oktober cr. bis jetzt abhanden gekommen sein konnte. Gleichzeitig erfährt aber der Besizer desselben auch auf der betreffenden Sparflasse, das bereits 200 A auf das abhanden gekommene Buch erhoben und der Name seiner Frau als Unterschrift der zu erstattenden Quittung gebraucht sei. Der Verdacht des Diebstahls lenkte sich auf die mit demselben Hühner wohnende verheiratete Arbeiter W. da dieselbe täglich bei den besagten Geheuten verkehrt, auch Kenntnis von dem Vorhandensein des Sparfläschchens und seinem Aufenthaltsorte gehabt hatte. Die H. bestritt indes und zwar so lange den Diebstahl, bis bei einer bei ihr vorgenommenen Hausdurchsuchung in Vette verpackt in einem Strumpfe die Summe von ca. 130 A vorgefunden wurde. Nunmehr gestand sie den Diebstahl an. Das an den erbobenen 200 A noch fehlende Geld hatte die Diebin bereits verbraucht und will sie das noch fehlende Sparfläschchen vernichtet haben.

Standesamt Halle. Meldung vom 12. Dezember.

Heiratungen: Der Dachdecker Friedrich Albert Nober, Saalberg 23, und Johanne Theresie Gilmer, Wülbbergweg 27. Der Sergeant Georg Friedrich Julius Rodwin, Rathhausgasse 12, und Wilmine Elmire Antonie Köhler, Anhalterstr. 5a. — Der Maurer und Müller Wilhelm Heinrich Biermann und Auguste Henriette Hoff, Rängegasse 22.

Aufgebeten: Der Maurer Karl Ferdinand Wilhelm Eichle, Wöselin, und Charlotte Dorothee Auguste Knopf, Lindenstr. 16.

Obitor: Dem Kaufmann Emil Bald, Hatz 11, ein S. Johann Emil. — Dem Grubenarbeiter Stanislaus Schmelgel, Schützengasse 5, ein T. Anna Kauline. — Dem Glaserbeter August Götter, Fänkestr. 21, ein S. August Ernst. — Dem Barbierherrn Heinrich Schlegel, Wandereierstraße 42, eine T. Margarethe Anna. — Dem Handarbeiter Friedrich Martin, Georgstr. 2, eine T. Marie Anna. — Dem Handarbeiter Hermann Simon, gr. Wärdterstraße 18, ein S. Friedrich Hermann. — Dem Kupfer-schmied Friedrich Köhler, Unterplan 1a, eine T. Anna Luise. — Dem Werkzeugmacher Carl Kähne, gr. Wärdterstraße 23, ein S. Martin. — Dem Kohlhärter Reinhold Köde, Demitz, eine T. Karoline Marie Wirtba.

Obitor: Des Oelweilr. Gustav Kübiger S., 8 Sdn., Schwäche, Anhalterstr. 11. — Des Kaufmann Paul Bohne T. Emma, 8 W. 17 T., Schlagfluß, Friedrichstraße 5. — Des Ratscher Karl Sonderhausen T. Anno, 7 J. 14 T., Group, Schimmelstr. 8.

* Die Reise des Kronprinz.

Granada, 12. Dezember. Der Kronprinz machte gestern Vormittag Einfäufe in der Stadt und besuchte dann wieder die Alhambra, wo er besonders im Saale der Gesandten und des Gerichts verweilte. Einer eingehenden Besichtigung wurden auch die Gärten mit ihren vielen Fontänen unterworfen. Von den Thürmen bot sich eine wunderbare Aussicht auf die schneebedeckte Sierra Nevada dar. Nach dem Morgenblich wurden Palast und Gärten des vom Grafen Pallavicini gehörigen Generalis besichtigt. Am Nachmittag besuchte der Kronprinz die lebenswerten Gebäude der Stadt, darunter die Kathedrale mit ihren Gräbern. Abends fand ein nochmaliger Besuch der Alhambra bei elektrischer Beleuchtung statt. Bei Tage war warmer Sonnenschein, während Nachts starker Frost eingetreten war.

Madrid, 12. Dezember, Mittags. Die Ankunft des deutschen Kronprinz in Cordova sollte nach den großem ReiseDispositionen heute Vormittag 11 Uhr stattfinden, von Cordova beabsichtigt der Kronprinz nach einem Besuch der zur Kathedrale ungenannten Wölsche bereits Nachmittag 2 Uhr nach Alcazar weiter zu reisen, wo sich die Eisenbahn nach Valencia abzweigt. Die Ankunft in Valencia sollte morgen Vormittag 11 Uhr und die Weiterreise von dort nach Barcelona morgen Abend 6 Uhr erfolgen. Die Ankunft des Kronprinz in Barcelona würde Freitag Vormittag 9 Uhr stattfinden.

Cordova, 12. Dezember. Der deutsche Kronprinz ist heute Mittag hier angekommen und nach dem Besuch der Kathedrale um 2 Uhr nach Alcazar weitergereist.

Cordova, 12. Dezember. Bei dem Besuche der in die Kathedrale umgewandelten Wölsche, in welcher über tausend Säulen von Marmor, Saspis und Porphyrt 19 große Säulengänge bilden, die von 36 engeren Säulengängen getrennt werden, war der deutsche Kronprinz am Eingang durch die gesammte Bewachtigkeit empfangen worden, der Bogatarr war glänzend beleuchtet. Der Kronprinz verweilte über eine halbe Stunde in der Kirche. Auf dem Bahnhof war für den Kronprinzen und seine Begleitung von einem hier gebildeten Comité ein Dejeuner hergerichtet, ebenfalls wurde dem Kronprinzen durch eine spanische Deputation eine Adresse überreicht. Sämmtliche Offiziere der Garnison hatten sich zur Begrüßung des Kronprinz auf dem Bahnhof eingefunden.

— Wie verlautet, würde der Kronprinz auf der Weiterreise

nach Barcelona nicht in Valencia, sondern in Tarragona zur Befichtigung der dortigen aus der Zeit der Römer stammenden Altertümer kurzen Aufenthalt nehmen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause. 14. Plenarsitzung vom 12. Dezember.
Abg. Zelle motiviert den von ihm in Gemeinschaft mit Dr. Straßmann gestellten Antrag auf Annahme eines Gesetzes zur Bekämpfung der Epidemien der Städteverordnungen für die sechs städtischen Provinzen der preussischen Monarchie.

Abg. v. Bismarck (Antw.) hat sich gegen den Antrag zum Wort gemeldet. Ein Bedürfnis, auf die vorgeschlagene Weise auf den Wege der Unfallversicherung vorzugehen, ist noch nicht nachgewiesen; auch aus den Berliner und Potsdamer Verhältnissen könne er einen solchen Nachweis nicht entnehmen.

Abg. v. Minnigerode: Auf einem anderen Wege als dem vorgeschlagenen könne überhaupt nicht vorgegangen werden. Die Aufhebung der Städteverordnungen zum Zwecke der Vereinheitlichung der kommunalrechtlichen Verhältnisse ist ein Vorhaben, das die erforderliche gesetzliche Basis geschaffen werden. Die letzte ist durch den Reichstag selbst inangaugiert worden.

Abg. v. Minnigerode: Die konservative Fraktion habe bereits im vorigen Jahre dieselbe Erklärung dem Landtage gegenüber abgegeben. Er bedauere, daß der Reichstag hier die Details der Berliner Städteverordnungsabänderung wieder heranzuziehen habe.

Bekanntmachung.

Die Weihnachtssendungen betreffend.

Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den **Weihnachtssendungen bald zu beginnen**, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammenbrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet.

Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Cigarrenkisten etc. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Paket gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß.

Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Cigarrenkisten etc. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Paket gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß.

Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Cigarrenkisten etc. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Paket gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß.

Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Cigarrenkisten etc. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Paket gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß.

gegen eine politische Partei gerichtet, sondern gegen ad hoc zusammengekommene Gesellschaften, die von Allen zu haben sei, welche sie bezögen. (S. 2. und 3. Zeilen des Textes.)

Abg. v. Bismarck: Die Einigungs-Kommissionen seien fortwährend zusammengekommen und es liegt nahe, daß den Bemühungen gegenüber mehr Konzeß geübt werde, als gegenüber den Gegnern. Dementsprechend werde er erwidern, falls bezügl. die Maßregeln der Reichsregierung nicht vorgekommen.

Abg. v. Bismarck: Die Einigungs-Kommissionen seien fortwährend zusammengekommen und es liegt nahe, daß den Bemühungen gegenüber mehr Konzeß geübt werde, als gegenüber den Gegnern. Dementsprechend werde er erwidern, falls bezügl. die Maßregeln der Reichsregierung nicht vorgekommen.

Abg. v. Bismarck: Die Einigungs-Kommissionen seien fortwährend zusammengekommen und es liegt nahe, daß den Bemühungen gegenüber mehr Konzeß geübt werde, als gegenüber den Gegnern. Dementsprechend werde er erwidern, falls bezügl. die Maßregeln der Reichsregierung nicht vorgekommen.

Abg. v. Bismarck: Die Einigungs-Kommissionen seien fortwährend zusammengekommen und es liegt nahe, daß den Bemühungen gegenüber mehr Konzeß geübt werde, als gegenüber den Gegnern. Dementsprechend werde er erwidern, falls bezügl. die Maßregeln der Reichsregierung nicht vorgekommen.

Abg. v. Bismarck: Die Einigungs-Kommissionen seien fortwährend zusammengekommen und es liegt nahe, daß den Bemühungen gegenüber mehr Konzeß geübt werde, als gegenüber den Gegnern. Dementsprechend werde er erwidern, falls bezügl. die Maßregeln der Reichsregierung nicht vorgekommen.

Abg. v. Bismarck: Die Einigungs-Kommissionen seien fortwährend zusammengekommen und es liegt nahe, daß den Bemühungen gegenüber mehr Konzeß geübt werde, als gegenüber den Gegnern. Dementsprechend werde er erwidern, falls bezügl. die Maßregeln der Reichsregierung nicht vorgekommen.

Abg. v. Bismarck: Die Einigungs-Kommissionen seien fortwährend zusammengekommen und es liegt nahe, daß den Bemühungen gegenüber mehr Konzeß geübt werde, als gegenüber den Gegnern. Dementsprechend werde er erwidern, falls bezügl. die Maßregeln der Reichsregierung nicht vorgekommen.

Abg. v. Bismarck: Die Einigungs-Kommissionen seien fortwährend zusammengekommen und es liegt nahe, daß den Bemühungen gegenüber mehr Konzeß geübt werde, als gegenüber den Gegnern. Dementsprechend werde er erwidern, falls bezügl. die Maßregeln der Reichsregierung nicht vorgekommen.

Abg. v. Bismarck: Die Einigungs-Kommissionen seien fortwährend zusammengekommen und es liegt nahe, daß den Bemühungen gegenüber mehr Konzeß geübt werde, als gegenüber den Gegnern. Dementsprechend werde er erwidern, falls bezügl. die Maßregeln der Reichsregierung nicht vorgekommen.

Abg. v. Bismarck: Die Einigungs-Kommissionen seien fortwährend zusammengekommen und es liegt nahe, daß den Bemühungen gegenüber mehr Konzeß geübt werde, als gegenüber den Gegnern. Dementsprechend werde er erwidern, falls bezügl. die Maßregeln der Reichsregierung nicht vorgekommen.

Abg. v. Bismarck: Die Einigungs-Kommissionen seien fortwährend zusammengekommen und es liegt nahe, daß den Bemühungen gegenüber mehr Konzeß geübt werde, als gegenüber den Gegnern. Dementsprechend werde er erwidern, falls bezügl. die Maßregeln der Reichsregierung nicht vorgekommen.

Abg. v. Bismarck: Die Einigungs-Kommissionen seien fortwährend zusammengekommen und es liegt nahe, daß den Bemühungen gegenüber mehr Konzeß geübt werde, als gegenüber den Gegnern. Dementsprechend werde er erwidern, falls bezügl. die Maßregeln der Reichsregierung nicht vorgekommen.

Abg. v. Bismarck: Die Einigungs-Kommissionen seien fortwährend zusammengekommen und es liegt nahe, daß den Bemühungen gegenüber mehr Konzeß geübt werde, als gegenüber den Gegnern. Dementsprechend werde er erwidern, falls bezügl. die Maßregeln der Reichsregierung nicht vorgekommen.

Der Kronprinz von Dänemark traf am Montag Abend von Berlin, von dem Besuche des deutschen Kaisers zurückkehrend, in Begleitung seiner Gemahlin und der Prinzessin Louise von Dänemark in Hamburg ein. Die hohen Herrschaften, welche unter dem Namen Graf und Gräfin Kronberg reisen, haben Dienstag Vormittag ihre Rückreise nach Kopenhagen fortgesetzt.

Der Zweck der kaiserlichen Reise nach Rom beginnt sich zu klären. Es gilt, wie verlautet, der Anbahnung einer Auslösung zwischen Italien und dem Papst. Der Gesamtverstand des Abgeordnetenhauses hat jetzt den Antrag eingebracht, die kaiserliche Staatsregierung aufzufordern, die Vorbereitungen zum Einem eines Abgeordnetenhauses betrie zu fördern, daß darüber noch in der jetzigen Session beschlossen werden kann.

Aus Pest wird gemeldet, daß die Vernehmung des Mitschüßers durch das Oberhaus wahrscheinlich zu einer Reform des letzteren führen werde. Alle englischen Zeitungen stimmen darin überein, daß die neuerliche Niederlage der Ägypter bei Suakin eine rasche Entscheidung der englischen Regierung in Bezug auf ihre ägyptische Politik zur Folge haben müsse.

Telegraphische Nachrichten.
Antwerpen, 12. Dezember. Die Schelde ist über ihre Ufer getreten, die neuen Quais und die dieselben umgebenden Straßen sind überflutet, es herrscht ein bestiger Sturm aus Nordwest.

Paris, 12. Dezember, Abends. Die Kammer nahm das Marinebudget an. Der Marineminister teilte der Kammer mit, daß die Regierung demnächst einen Kredit verlanget werde zum Zwecke der Erhaltung der Truppen in Tonking für die Dauer von 6 Monaten. Admiral Lepes besiegelt sich morgen zur Übernahme des Flottenkommandos nach den chinesischen Gewässern, er erhielt heute die letzten Instruktionen. Der französische Gesandte in Japan, Tricou, ist in Marseille angekommen. Die Konferenz der internationalen Assoziation zur Errichtung von Friedens-Schiedsgerichten hat beschlossen, daß der nächste Kongress in Bern im April oder Mai 1884 zusammenzutreten soll, um zu prüfen, ob es möglich sei, ähnliche Assoziationen wie die in England bestehende, in den übrigen Hauptstädten Europas zu gründen. Die Konferenz wird in der nächsten Woche wiederum eine Sitzung hier abhalten.

Seamtöchter Redakteur: Albert Jänisch in Halle.
N. S. A. K. Freitag keine Übung, dafür Montag den 17. Dezember.
Der heutigen Nummer liegt eine Extrabeilage von Otto Heise, gr. Steinstraße 67, betr. Nähmaschinen, bei.

Bekanntmachung.

Die Weihnachtssendungen betreffend.

Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den **Weihnachtssendungen bald zu beginnen**, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammenbrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet.

Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Cigarrenkisten etc. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Paket gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß.

Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Cigarrenkisten etc. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Paket gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß.

Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Cigarrenkisten etc. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Paket gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß.

Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Cigarrenkisten etc. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Paket gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß.

Stechbrief.
Gegen den unten beschriebenen Handarbeiter Julius Weiser aus Stendebis, geboren am 24. Mai 1838 zu Welsch, welcher flüchtig ist, ist die Unteruchungsbefehl wegen schweren Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S. abzuliefern.
Halle a/S., den 10. Dezember 1883.

Stechbrief.
Gegen den unten beschriebenen Handarbeiter Gustav Frohne, zuletzt hier aufhältig, hat sich der Sorge für seine beiden ununterstützten Kinder durch heimliches Entziffern von hier entzogen, so daß dieselben für Rechnung der Armenkasse in Privatpflege gegeben werden mußten. Es wird um gefällige Mitteilung des Aufenthalts des v. Frohne hierdurch erbeten.
Halle a/S., den 11. Dezember 1883.

Stechbrief.
Der am 2. Oktober 1851 zu Hohenselma geborne Handarbeiter Gustav Frohne, zuletzt hier aufhältig, hat sich der Sorge für seine beiden ununterstützten Kinder durch heimliches Entziffern von hier entzogen, so daß dieselben für Rechnung der Armenkasse in Privatpflege gegeben werden mußten. Es wird um gefällige Mitteilung des Aufenthalts des v. Frohne hierdurch erbeten.
Halle a/S., den 11. Dezember 1883.

Stechbrief.
Der am 2. Oktober 1851 zu Hohenselma geborne Handarbeiter Gustav Frohne, zuletzt hier aufhältig, hat sich der Sorge für seine beiden ununterstützten Kinder durch heimliches Entziffern von hier entzogen, so daß dieselben für Rechnung der Armenkasse in Privatpflege gegeben werden mußten. Es wird um gefällige Mitteilung des Aufenthalts des v. Frohne hierdurch erbeten.
Halle a/S., den 11. Dezember 1883.

Stechbrief.
Der am 2. Oktober 1851 zu Hohenselma geborne Handarbeiter Gustav Frohne, zuletzt hier aufhältig, hat sich der Sorge für seine beiden ununterstützten Kinder durch heimliches Entziffern von hier entzogen, so daß dieselben für Rechnung der Armenkasse in Privatpflege gegeben werden mußten. Es wird um gefällige Mitteilung des Aufenthalts des v. Frohne hierdurch erbeten.
Halle a/S., den 11. Dezember 1883.

Stechbrief.
Der am 2. Oktober 1851 zu Hohenselma geborne Handarbeiter Gustav Frohne, zuletzt hier aufhältig, hat sich der Sorge für seine beiden ununterstützten Kinder durch heimliches Entziffern von hier entzogen, so daß dieselben für Rechnung der Armenkasse in Privatpflege gegeben werden mußten. Es wird um gefällige Mitteilung des Aufenthalts des v. Frohne hierdurch erbeten.
Halle a/S., den 11. Dezember 1883.

Stechbrief.
Der am 2. Oktober 1851 zu Hohenselma geborne Handarbeiter Gustav Frohne, zuletzt hier aufhältig, hat sich der Sorge für seine beiden ununterstützten Kinder durch heimliches Entziffern von hier entzogen, so daß dieselben für Rechnung der Armenkasse in Privatpflege gegeben werden mußten. Es wird um gefällige Mitteilung des Aufenthalts des v. Frohne hierdurch erbeten.
Halle a/S., den 11. Dezember 1883.

Stechbrief.
Der am 2. Oktober 1851 zu Hohenselma geborne Handarbeiter Gustav Frohne, zuletzt hier aufhältig, hat sich der Sorge für seine beiden ununterstützten Kinder durch heimliches Entziffern von hier entzogen, so daß dieselben für Rechnung der Armenkasse in Privatpflege gegeben werden mußten. Es wird um gefällige Mitteilung des Aufenthalts des v. Frohne hierdurch erbeten.
Halle a/S., den 11. Dezember 1883.

Stechbrief.
Der am 2. Oktober 1851 zu Hohenselma geborne Handarbeiter Gustav Frohne, zuletzt hier aufhältig, hat sich der Sorge für seine beiden ununterstützten Kinder durch heimliches Entziffern von hier entzogen, so daß dieselben für Rechnung der Armenkasse in Privatpflege gegeben werden mußten. Es wird um gefällige Mitteilung des Aufenthalts des v. Frohne hierdurch erbeten.
Halle a/S., den 11. Dezember 1883.

Stechbrief.
Der am 2. Oktober 1851 zu Hohenselma geborne Handarbeiter Gustav Frohne, zuletzt hier aufhältig, hat sich der Sorge für seine beiden ununterstützten Kinder durch heimliches Entziffern von hier entzogen, so daß dieselben für Rechnung der Armenkasse in Privatpflege gegeben werden mußten. Es wird um gefällige Mitteilung des Aufenthalts des v. Frohne hierdurch erbeten.
Halle a/S., den 11. Dezember 1883.

Bekanntmachung.

Bei den in der Zeit vom 15. bis zum 24. November cr. stattgehabten Ergänzungswahlen für die Stadtverordneten-Versammlung ist die im 4. Bezirk der III. Abteilung ersorderlich genordnete engere Wahl zwischen dem Maurermeister **Steinhilf** und dem Kaufmann **D. Brandt** dadurch, daß Erstere die in der II. Abteilung auf ihn gefallene Wahl zum Stadtverordneten angenommen hat, fälschlich geworden. Ferner ist die in der II. Abteilung auf den Dr. med. **Zhanghu** gefallene Wahl vom Wahlvorstande für unzulässig erklärt worden, weil der Dr. **Zhanghu** als Polizeiarzt als Gemeindebeamter anzusehen und daher nach § 17 Absatz 2 der Städte-Ordnung nicht wählbar ist. Es sind daher in beiden Fällen Neuwahlen vorzunehmen. Zu diesem haben wir nachstehende Termine anberaumt und laden die Wahlberechtigten hierdurch ein, im Sitzungszimmer der Stadtverordneten zu erscheinen und ihre Stimme abzugeben und zwar

1) für die Neuwahl im 4. Bezirk der III. Abteilung auf **Montag den 17. December cr. Vorm. 11-1 Uhr,**
2) für die Neuwahl in der II. Abteilung auf **Dienstag den 18. December cr. Vorm. 11-1 Uhr.**

Schließlich machen wir noch darauf aufmerksam, daß die Wählerliste den gesetzlichen Bestimmungen gemäß bereits im Juli d. J. aufgestellt bzw. berichtigt ist, auf inzwischen eingetretene Wohnungsänderungen keine Rücksicht genommen ist und deshalb nur diejenigen Wähler des 4. Bezirks der III. Abteilung zu der dort vorzunehmenden Wahl zugelassen werden können, die nach Ausweis der ihnen zugehenden Einladungen in der Wählerliste für diesen Bezirk aufgeführt sind.
Halle a/S., den 26. November 1883.

Der Wahlvorstand.

Zentral. **Demuth, Görlich, Simon, Cempf.**

Stadtverordneten = Wahl.

Sämmtliche Wähler III. Abteilung IV. Bezirks erlauben wir uns zu einer öffentlichen Versammlung zum

Freitag d. 14. Dez. cr. Abends 8 Uhr im „Brenkischen Hof“

ergebnis einzuhalten. Der Vorstand des IV. kommunalen Bezirksvereins.
Dr. Richter, Oberlehrer. **L. Herzfeld, Justizrat. R. Brinmann, Kaufmann.**
W. Brüggert, Zimmermeister. Franz, Hesse, Gerrebehäuser.
C. Gemide, Maler- u. Lackiermeister. C. Zander Jr., Schieferdeckermeister.

Im Saale des Stadtschützenhauses
Freitag den 14. December 1/2 7 Uhr.

III. Abonnement-Concert

unter Mitwirkung von Fräulein **Luise Pfeiffer van Beek**, Concertsängerin aus Frankfurt a. M. und des Herrn **Joseph Kotek**, Violinvirtuosen aus Moskau.
Ouvverture zu Coriolan v. Beethoven. Arie v. Mozart. Concert f. Violine in G-moll v. Bruch. Lieder. — Symphonie D-Dur v. Haydn. Lieder. Solostücke f. Viol. v. Spohr, Wieniawski etc.

Nummerirte Plätze à 3 Mk. } bei Herrn **Köstler**, Poststr. 9.
Unnummerirte „ à 2 „ }

Während der Musikstücke selbst bleiben die Thüren geschlossen.

F. Voretzsch.

= Für Weihnachten =

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von

Musikalien — Musik-Literatur

und finden geneigte Aufträge schnellste Erledigung.

H. Karmrodt, Musikalienhandlung.
Halle, Barfüßerstrasse 19.

Aufgebot.
Das auf den Namen des Zimmermanns **Franz Gallrein** zu Zücherben lautende Sparkastenbuch des Saltkreises zu Halle a/S. N. 15241 über 450 Mk. und die beiden zugehörigen Scheine N. 111108 E. über 400 Mk. und N. 118465 E. über 50 Mk. sind angebotlich veräußert worden.
Auf Antrag des Privatmanns **August Dietz** zu Zücherben sind hierdurch die etwaigen Inhaber der oben bezeichneten Scheine und des Sparkastenbuchs aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermin
den 14. Mai 1884 Vorm. 11 Uhr
bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer N. 31 ihre Rechte anzumelden und das Buch resp. die Scheine vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftlosklärung erfolgen wird.
Halle a/S., den 10. Oktober 1883.
Königliches Amtsgericht, Abteilung VII.

Auction.
Am **Sonntag den 15. d. Mts.**
Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich große **Braunhaugasse 26**
Wangenscheibe bestimmt:
1 Radentisch, 5 Warenkörbe, 3 Heise-
töffer, 1 Schreibrühl, 2 Schaufeln,
25 Eic. schwei, Stickeren, 3 Dgs. Dore-
hendeln, 12 Stück ledene Halsbänder, fünf
wollene Jaden, 2 Unterhosen, 7 wollene
Demen, 5 Pfund Strichwolle, 23 Pfund
Baumwolle, 6 Pfund Einfarwolle, 2 Kin-
derdreschen, 4 Paar Samtschuhen, 3 wollene
Tücher, 10 Corsets, 1 Winterüberzieher,
besetzte Wäsche, 1 Kuchenschrank, 14 Paar
neue Zeugschuhe
gegen sofortige Bezahlung.
Fetschick, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Die **zum 14. d. M. Rathhaus-
gasse Nr. 7** angezeigte Auktion ist
aufgehoben.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Delikatessen
Jeder Art, conservirte Früchte und Ge-
müße, diverse Käse, geräucherter und ma-
rinirter Fischwaren, sowie die größte Aus-
wahl feiner Würst und Fleischwaren, frische
gefl. Zunge, echt Frankfurter und
Wiener Würstchen, echt Teltower Rüd-
chen und Maronen empfiehlt
W. Assmann,
25 gr. Ulrichstraße 27.

Die heftigsten Zahnschmerzen
beseitigt unfehlbar augenblicklich
Dr. Walhis' Odio
(Zahnmundwasser), bei heftigen und fäulstüch-
tigen Zahnen und schlechtem Athem unentbehrlich,
à fl. 50 s. und 1 Mk.
Depot in Halle a/S. bei **Louis Voigt,**
gr. Ulrichstraße 16.

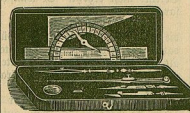
Neue grosse Rosinen,
Brachware,
à Pfund von 30 s. an.
Otto Pallas, Sophienstr. 8.
Paul Pallas, alter Markt 20.

Ernst Karras jun.,
Markt 25. Waagegebäude.
empfehlst sich zur Anfertigung
von Drehschleifen aller Art.
Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

Bekanntmachung.

Die Konkurrenz-Projekte für das neue Stadttheater sind bis auf weiteres im Volksschulsaale gegen ein Eintrittsgeld von 30 s. von 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags öffentlich ausgestellt.

Halle, den 11. December 1883.
Der Magistrat. Staud.



Als passende Festgeschenke für Anaben empfehle ich meine gut gearbeiteten

Reisszeuge

in den verschiedensten Zusammenstellungen.

J. H. Schmidt (C. Nockler),
Halle a. S. — Schmerstraße 29.

Mein Stiefel- und Schuhwaaren-Lager

bietet in außerordentlicher Mannigfaltigkeit die nützlichsten und geschmackvollsten Weihnachtsgeschenke und empfehle dasselbe bei Bedarf angelegentlich.

F. Schultze,

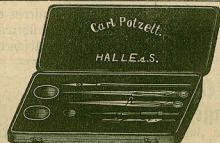
3. Poststrasse 3.



Reisszeuge

von vorzüglicher Güte billigt bei

Otto Unbekannt,
Kleinschmieden.



Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle in größter Auswahl zu billigen Preisen die interessantesten wissenschaftlichen Unterhaltungsspielzeuge für die Jugend:

**Laterna magica in bekannter Güte, sowie einzelne Bilder u. Chromatropen zu solchen, kl. Elektrisirmaschinen mit vielen Nebenapparät., Elektrophore, Magnete, Kaleidoscope, Auto-
scope, Induktionsapparate, galv. Elemente, Ano Cuto, Compasse, Stereoscope, kleine Dampfmaschinen, div. Spielzeuge mit Uhrwerk etc.**

Carl Potzelt,

Barfüßerstraße 4.

Feinste Schweizer Süssrahmbutter

zur bevorstehenden Weihnachtsgabe empfing und empfiehlt

Th. Franz, gr. Märkerstr.

Schwarze und grüne chinesische Thees in Packeten, zu Weihnachtsgeschenken passend, und auch ausgelesen, feinste Bourbon-Vanille, Choeladolen und Cacao aus den renomirtesten Fabriken, Cacao-pulver, holländisches von J. van Houten & Zoon, halten bestens empfohlen **Helmhold & Comp., Leipzigerstr. 109.**

R. Somburg

Halle a. S., Domgasse 4,
empfehlst selbstgefertigte



En gros & en detail. **Besten Grudecokes** verkauft billigst **gr. Ulrichstr. 11.**

Zur bevorstehenden Festbäderzeit bringe meine täglich dreimal frisch reine **Getreide-Preßhefe** von schon anerkannter Güte in empfehler Erinnerung
Th. Franz, Hefe-Fabrik,
große Märkerstraße 24.

Rossfleisch!

diese Woche wieder prima bei **Aug. Thurm, Reifstraße 9.**

Grosso Marktlaterne zu verkaufen. Zu erfragen bei **J. Barck & Co.**

1 Ziegenbodwagen zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben Exped. d. Bl.

Weihnachtsbitte.

Wir gedenken auch in diesem Jahre den Wästen in der „Herberge zur Heimat“, **Mauerstraße 6**, eine Weihnachtsfeier zu bereiten. Wir bitten daher wieder um Gaben, wie sie ein Wandersmann gebrauchen kann. Die Spenden, namentlich **Schwermet, Strümpfe, Wäsche u. s. w.**, werden dankbar angenommen. Herr Kaufmann **Geertz**, **Kanengasse 26**, Herr **Handwerker**, **Mauerstraße 6**, und der **Unterbezirks-Ver. Aberg.**

Halle'sche

Krieger-Kameradschaft.

Am **Sonntag den 15. December cr.** Abends 8 Uhr wird im Saale des „Hofenthals“ hier selbst eine **Versammlung** stattfindend, worin gemeinsinnige und unterhaltende Vorträge gehalten werden sollen. Alle Kameraden der hiesigen Kriegervereine wollen sich an dieser Versammlung beteiligen. Entrée wird nicht erhoben; am Eingange hat sich jedoch Jeder durch sein Vereins-Abzeichen zu legitimiren.
Der Vorstand.
S. A.

Trautmann, Vorsitzender.

Euterpia.

Montag den 17. Dez unter **Versammlung.** Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten. **Dr. Vorkauf.**

Eine goldene Damenuhr mit Kette ist auf dem Wege König, Post, Friedr. Str. **Wittwoch** nach 3 Uhr verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben **Wittwochstraße 12, II.**

Am 26. Nov. ist ein **Weg-Zugband** schön verloren. Finder erhalt gute Belohnung **Postdörner 3.**

Danklagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme unseres theuren Dahingefahrenen sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.
Die Wittfräulein Familie Töpfer.

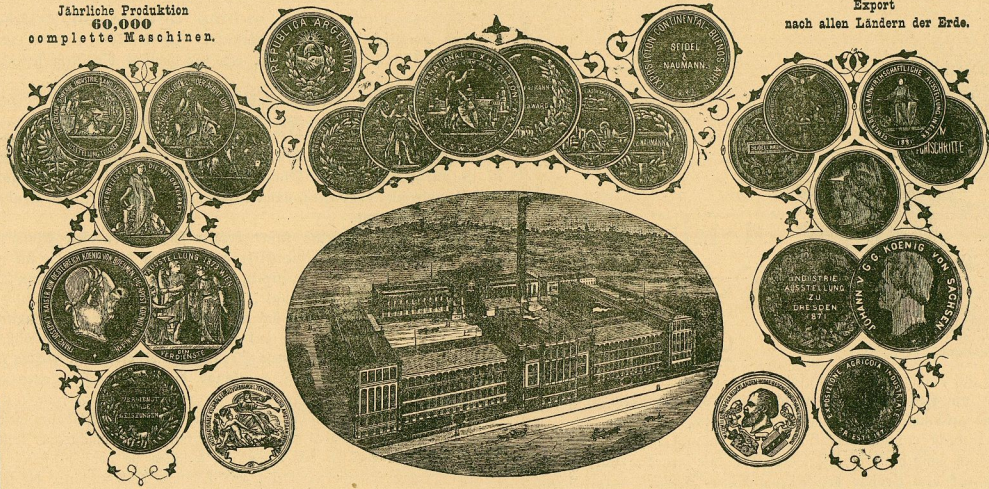
Für den Ansehenstheil verantwortlich **Dr. Wilmann in Halle.**

Vorzüge der Seidel & Naumann Nähmaschinen:
Bestes Material. Grösste Dauerhaftigkeit. Höchste Eleganz.
Gediegene Arbeit. Vielseitigste Verwendbarkeit.



Amsterdam 1883 **Höchster Preis auf Singer-Nähmaschinen** **Goldene Medaille.**

Jährliche Produktion
60,000
complete Maschinen.



Export
nach allen Ländern der Erde.

Vorzüge der Seidel & Naumann Nähmaschinen:
Geräuschlos, u. leichter Gang. Unübertreffl. Leistungsfähigkeit.
Vollendeter Stich. Leichte Erlernbarkeit.

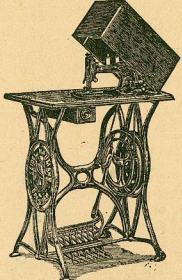


Nähmaschinen-Fabrik

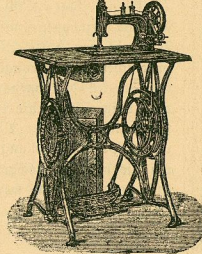
VON SEIDEL & NAUMANN in DRESDEN.

Die seit Bestehen der Fabrik rühmlichst bekannten Seidel & Naumann'schen Nähmaschinen zeichnen sich durch folgende zeitgemässe Verbesserungen aus: **Automatischer Schiffchen-Auswerfer**, um das Herausnehmen des Schiffchens mit Fingerringel oder Scheere unnöthig zu machen. **Schiffchen und Maschine ohne Einfädung**. **Vereinfachtes, leichtes Nadeleinsetzen ohne Nadelmass**. **Zuverlässiger höchst einfacher, selbstauslösender, automatischer Spulapparat**. **Automatische Spannungsauslösung zum Verhüten von Nadelbrechen und Fadenreißen**. **Schwungradauslösung**, um die Maschine beim Spulen zu schonen. **Ölkannenhalter**. **Verbesserte, leicht und geräuschlos gehende Gestelle auf Rollen mit nachstellbarem Schwungradbolzen und patentirten Conussen**. **Hochfeine Möbelarbeit mit Fries und Metermass**; **Mosaik auf Wunsch**. **Apparate und Nähfüsse zum Säumen, Kappen, Schureinähnen, Kräuseln, Soutachiren, Wattiren, Bandenfassen**, sowie auf Wunsch zum Faltlegen, zum Knopflochnähen und für Zierstiche etc. etc.

Maschinen für Familien, Näherinnen, Gewerbetreibende und Handwerker.



Familien-Nähmaschine Lit. A.



Neue hocharmige Maschine Lit. B.





Ein schönes Weihnachts- geschenk!

ist unfehlbar eine Nähmaschine, wenn solche, den Anforderungen der Neuzeit entsprechend, mit vielseitigster Leistungsfähigkeit Vollkommenheit der Construction und geräuschlosen, leichten Gang verbindet.

Die ergebendste unterzeichnete Händlerfirma nimmt hierdurch Veranlassung, Ihnen umstehend in Wort und Bild die neuesten und besten Erzeugnisse auf dem Gebiete der Nähmaschinen-Industrie vorzuführen, und Sie höflichst einzuladen, bei eintretendem Bedarfe in diesem für den Haushaltungs- und den Gewerbe-Gebrauch gleich unentbehrlich gewordenen Artikel sich ihrer gefälligst bedienen zu wollen. Dieselbe führt ausschließlich deutsche Erzeugnisse, welche in Bezug auf gute Montirung und Justirung, Auswahl des besten Materials, namentlich aber hinsichtlich zeitgemäßer, practischer Verbesserungen und Neuerungen die amerikanischen Fabrikate und speciell die sogenannten Original-Maschinen der Singer-Manufacturing-Compagnie bei Weitem übertreffen. Von letzteren erklärte das sachverständige Jury-Mitglied der Classe 42 der Amsterdamer Colonial- und Export-Ausstellung öffentlich ausdrücklich, „daß sie von ihm nach eingehender und sachgemäßer Prüfung zu irgend welcher Prämitirung nicht vorgeschlagen werden konnten, da sie den Erzeugnissen anderer und insbesondere der meisten deutschen Fabrikanten keineswegs ebenbürtig waren, sondern weit zurückstanden.“

Dahingegen erhielten von sieben deutschen Ausstellern sechs Auszeichnungen und darunter drei die goldene Medaille, — ein Erfolg, der zur Genüge die Ueberlegenheit der deutschen Industrie beweist!

Die umstehend genannte Fabrik von

Seidel & Naumann in Dresden

nimmt zweifellos auf dem deutschen Markte den ersten Rang ein, und ist es unschwer, sich am Platze zu überzeugen, daß die Erzeugnisse derselben die eingeführtesten, namentlich aber von unparteiischen Kennern die geschätztesten sind.

Unterzeichnete Firma führt bereits seit Jahren diese Maschinen und hat solche die Ehre, die Elite des hiesigen Platzes, die sich von den vielfachen effectiven Vorzügen, welche die Seidel & Naumann'schen Nähmaschinen besitzen, überzeugte, zu ihren Kunden zu rechnen.

Das deutsche Publikum hat also nicht Ursache, ein ausländisches Fabrikat zu bevorzugen. Es hat im Vaterlande eine hochentwickelte Nähmaschinen-Industrie, die, was Eleganz, Dauerhaftigkeit, leichten und ruhigen Gang ihrer Erzeugnisse anbelangt, die amerikanische Concurrenz längst überflügelt hat.

Darum, wo eine Nähmaschine unter den Weihnachtsgaben gestellt werden soll, sei es eine deutsche. Mit einer solchen Weihnachtsgabe kommt ein wirklicher Segen in das Haus, in welchem sie arbeiten soll. Ein Uergerniß aber ist eine veraltete, unansehnliche Nähmaschine, die jeden Augenblick ihren Dienst versagt, und die Gefahr, eine solche zu erwerben, ist in Deutschland leider groß, da vom Auslande her rohe Massenwaare in bedeutender Menge auf den deutschen Markt geworfen und durch pomphafte Reclame bedauerlicherweise auch an den Mann gebracht wird.

Außerdem wird auf das reichhaltige Lager in Nadeln, Garn, Seide, Gel etc. vorzüglichster Qualität aufmerksam gemacht. Zehnjährige Garantie. Zahlungserleichterungen.

Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Otto Giseke, Halle a. S.,
Große Steinstraße Nr. 67.